



Kaiser Karl und die Schlange

Als Kaiser Karl einst Zürich besuchte, wohnte er in einem Hause bei der Felix- und Regula-kirche. Er liess auf dem Vorplatz eine Säule mit einer Glocke aufstellen. Wer sich beim Kaiser über irgendein erlittenes Unrecht beklagen wollte, durfte zur Mittagszeit am Glockenseil ziehen. Eines Tages läutete die Glocke. Ein Diener schaute nach, konnte aber keinen Kläger erblicken. Nach einer Weile läutete es wieder und wollte nicht aufhören. Da schickte der Kaiser den Diener abermals hin, nachzusehen, wer läute. Siehe, da hing eine grosse Schlange am Seile und zog die Glocke, was sie vermochte.

Als der erschrockene Diener dies berichtete, stand der Kaiser sogleich auf und begab sich hinunter, um dem Tiere nicht minder als dem Menschen Recht zu sprechen. Die Schlange verneigte sich ehrerbietig vor ihm, führte ihn an den See und zeigte ihm daselbst ihr Nest, in welchem eine grosse Kröte auf den Schlangeneiern sass. Da merkte Karl, dass die Kröte der Schlange das Nest geraubt hatte. Alsobald hielt er Gericht und verurteilte die Kröte zum Feuertode.

Am andern Tage aber, als der Kaiser wiederum bei Tische sass, umgeben von einem glänzenden Gefolge, wand sich plötzlich zum Erstaunen und Schrecken aller Anwesenden die grosse Schlange durch den Saal. Sie war durch eine Öffnung in der Mauer hereingekrochen. Sie schwang sich empor, hob den Deckel eines goldenen Bechers und liess einen funkelnden Edelstein hineinfallen. Dann neigte sie nochmals dankbar ihr Haupt gegen den Fürsten und verschwand.

Darüber freute sich der Kaiser. Zum Andenken an die Begebenheit liess er an jener Stelle, wo das Nest der Schlange war, eine Kirche erbauen. Man nannte sie «Wasserkilch». Den kostbaren Stein schenkte er seiner Gemahlin. Noch lange nachher zeigte man das Loch in der Mauer, durch welches die Schlange gekrochen war. Fortan trug das Haus den Namen «Zum Loch».



Schwierige Wörter und Ausdrücke, die in dieser Geschichte vorkommen:

Kläger: jemand, der sich über ein erlittenes Unrecht beklagt

dem Tiere nicht minder als dem Menschen Recht sprechen: sich die Sorgen des Tieres anhören, wie man es auch bei einem Menschen getan hätte

ehrerbietig: respektvoll

daselbst: dort

alsobald: sogleich, bald

Gericht halten: eine Bestrafung festsetzen, über eine(n) Angeklagte(n) bei Gericht verhandeln

Feuertod: Todesstrafe durch Verbrennen

Gefolge: Begleitpersonen eines Königs

Haupt: Kopf

Begebenheit: Ereignis, Erlebnis

Gemahlin: Ehefrau

fortan: von diesem Tag an